

Mauerpark Fertigstellung

Außerordentliche Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.12.2010

PROTOKOLL

Ergebnisprotokoll (Beginn 17:15 Uhr Ende ca. 19:15 Uhr)

Auf Einladung von Prof. Lange und der Grün Berlin GmbH haben sich am 02.12.2010 ca. 20 Mitglieder der Bürgerwerkstatt Mauerpark Fertigstellung im Mauersegler getroffen. Inhalt der Veranstaltung war eine Präsentation von Prof. Lange zu seinem bisherigen Arbeitsstand zum Freiraumkonzept Mauerpark 2. Bauabschnitt. Außerdem wollte Prof. Lange mit den Mitgliedern der Bürgerwerkstatt über diesen Planungsstand ins Gespräch kommen. Dabei sollte auch ausgelotet werden in wie weit - praktisch aus der Planung des Parks heraus - Einfluss auf die städtebaulichen Ideen für das Umfeld genommen werden kann.

Gleichzeitig wollten im Rahmen des Termins die Delegierten für das städtebauliche Verfahren von ihrer bisherigen Arbeit und ihren bisherigen Erfahrungen in diesem Verfahren berichten und darüber mit den anderen Mitgliedern der Bürgerwerkstatt diskutieren.

Neben den Bürgern nahmen auch 3 Vertreter der Verwaltung des Bezirksamtes Mitte (Herr Harttung, Herr Weselhöfft und Herr Walter) und Herr Göhler von der Grün Berlin GmbH an dem Termin teil.

Martin Seebauer begrüßte die Teilnehmer und bestätigte, dass die Ergebnisse der Veranstaltung von der Moderation protokolliert werden.

1. Arbeitsstand Parkplanung

Prof. Lange stellte seine bisherigen Ideen zum Freiraumkonzept anhand eines Arbeitsmodells vor und erörterte bzw. beantwortete die parallel zur Präsentation aus dem Teilnehmerkreis aufkommenden Anmerkungen und Fragen.

Folgende Hauptelemente prägen das bisherige Modell für den neuen Teil des Mauerparks:

Prof. Lange möchte an dem historisch aufgeladenen Ort des Mauerparks besondere Rücksicht auf das "Vorhandene" nehmen. Dabei geht es ihm um vorhandene Straßen, Pflasterflächen, Mauern und um die Großbäume. Der Park soll die alte "Rückseitenwelt" am Wedding neu definieren.

Im Verlauf der Achse der Lortzingstraße – Gaudystraße soll es einen "Drehpunkt und Angelpunkt" geben, der ein Treffpunkt in der Stadt und im Park wird. Dieser wichtige Ort mitten im Park wird durch seine Gestaltung ein Orientierungspunkt im Park und in der



Mauerpark Fertigstellung

Außerordentliche Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.12.2010

Stadtstruktur. Prof. Lange möchte mit der als Pyramide geplanten Landmarke praktisch "ein Stein in den Weg legen".

Der Gleimtunnel im Norden des neuen Parks wird aufgewertet indem das südlich angrenzende Parkgelände auf das Niveau der Gleimstraße abgesenkt und damit die südliche Wange des Tunnels in Richtung Park geöffnet wird. So entsteht hier ein großzügiger Eingang in den neuen Park. Die breite Rampe wird von auslaufenden Stufen und kleinen Läden und z.B. Sitz- oder Sonnendecks auf der "Linie der ungleichen Dinge" (s.u.) gerahmt.

Das Dach des Gleimtunnels soll ein städtischer Platz und Brennpunkt werden, der den Ort zwischen Wedding und Prenzlauer Berg sowie zwischen Mauerpark und nördlicher Bebauung prägt.

Zwischen der o.g. Landmarke im Verlauf der Lortzingstraße und der Bernauer Straße prägt ein Baumraster den westlichen Parkrand. Bestehende Bäume bleiben erhalten und lockern das Raster auf. Unter dem Dach der Bäume befinden sich sowohl ruhige Aufenthaltsorte als auch Platz für Marktstände. Der Park wird von der Bernauer Straße aus durch einen breiten Zugang unter den Bäumen erschlossen. Am östlichen Rand des Rasters bildet eine lange Reihe von Bänken den Übergang zur großen Wiese.

Auf der Grenze zwischen Wedding und Prenzlauer Berg, im Verlauf der dort befindlichen Straße sieht Prof. Lange in seinem Konzept die "Linie der ungleichen Dinge vor". Dieses Band wird überspannt mit Holzstegen und Holzdecks, die zum Verweilen, zum Sonnen oder zum Spielen einladen; hier könnten Skulpturen oder Blumenkübel oder Brunnen zum Erfrischen stehen.

Im Verlauf des Gesprächs wurde die vorgesehene Nutzung auf und an der Pyramide (Landmarke) seitens einiger Vertreter der Bürgerwerkstatt kritisch gesehen, da sie vor allem Lärmbeeinträchtigungen für die angrenzenden Bauquartiere im Wedding befürchten.

Bezüglich der Bereitstellung von Wegen für Fahrradfahrer wurde deutlich, dass dieses Thema noch weiter vertieft werden muss, um die Verträglichkeit von Parknutzung und gewünschten Fahrradverbindungen sicherzustellen.

Für die an der Absenkung zum Gleimtunnel vorgesehenen Stufen wünschten sich einige Teilnehmer eine Lage auf der nördlichen Seite, um die Sonne mehr genießen zu können; dieser Wunsch muss im Weiteren im Zusammenhang mit der "Linie der ungleichen Dinge" betrachtet werden.

Bei der Auswahl der Bäume – nicht nur für das Baumraster – forderten alle Teilnehmer eine große Sorgfalt, um sicherzustellen, dass die zu verwendenden Arten auch entwicklungsfähig an dem Standort sind.



Mauerpark Fertigstellung

Außerordentliche Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.12.2010

Im Zusammenhang mit der baulichen Formulierung der Ränder des Platzes auf dem Gleimtunnel betonten die Teilnehmer, dass hier städtebauliche Proportionen sichergestellt werden müssen, die der Besonderheit des Ortes gerecht werden.

Prof. Lange betonte am Ende des Gesprächs seine grundsätzliche Haltung zum Thema Park und Stadt. Danach müssen Stadt und Park in einen Dialog treten; sie können sich bei verantwortungsbewusster Planung gegenseitig positiv beeinflussen und zur Steigerung ihrer jeweiligen Gestaltungs- und Nutzungsqualität beitragen. Diese Möglichkeit eröffnet sich auch bei der Fertigstellung des Mauerparks und der Gestaltung des städtebaulichen Umfeldes. Auch von den Teilnehmern wurde der Wunsch nach einem Dialog zwischen Park und Bebauung bekräftigt.

Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt begrüßten das vorgestellte Freiraumkonzept und sprachen sich einstimmig für den aus ihren Reihen kommenden Vorschlag aus, die Ideen von Prof. Lange in das städtebauliche Verfahren einzubringen. Die Grün Berlin GmbH soll dafür sorgen, dass die Teilnehmer des Wettbewerbs (spätestens zum Zwischenkolloquium am 16.12.2010) Fotos vom Modell zum Freiraumkonzept und einen erläuternden Text von Prof. Lange erhalten. Die Delegierten werden die Ergebnisse der Diskussion in der Bürgerwerkstatt zum bestehenden Freiraumkonzept in das städtebauliche Verfahren einbringen.

Am Ende dieses Tagesordnungspunktes verlassen Prof. Lange und die o.g. Vertreter der Verwaltung und der Grün Berlin GmbH die Sitzung.

2. Bericht der Delegierten – Fragen und Diskussion

Herr R. Krüger berichtete über die Teilnahme der Delegierten an dem Rückfragekolloquium zum städtebaulichen Wettbewerb am 17.11.2010 und an der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 24.11.2010. Frau Ehweiner, Herr Krüger und Herr Puell hatten im Zusammenhang mit der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses ein Statement verfasst, das im Ausschuss verteilt und das an alle Mitglieder der Bürgerwerkstatt mit Email vom 25.11.2010 versendet wurde.

Im Rahmen der Diskussion über dieses Statements und über die bisherige Mitwirkung der Delegierten am Wettbewerb wurde von Frau Schürfeld darauf hingewiesen, dass sie die Möglichkeiten der Beteiligung an dem städtebaulichen Verfahren für nicht ausreichend hält. Sie begründete dies insbesondere damit, dass Präambel, Eckpunkte und Leitgedanken der Bürgerwerkstatt „nur als Anlage“ im Rahmen der Ausschreibung auftauchen und nicht als „verbindlich“ in die Ausschreibung übernommen wurden. Damit sei nach ihrer Meinung keine wirkliche Bürgerbeteiligung an dem Verfahren gegeben.



Mauerpark Fertigstellung

Außerordentliche Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.12.2010

Die anderen drei Delegierten und mehrere Wortmeldungen aus dem Kreis der Teilnehmer betonten im Gegensatz dazu, dass es eine Anzahl von Ansätzen zur Einflussnahme gäbe, die alle gemeinsam genutzt werden müssten. Dazu gehören neben der Teilnahme als Delegierte im städtebaulichen Verfahren vor allem auch die Möglichkeit auf die Entscheidungsfindungen der politischen Gremien in der BVV Mitte einzuwirken.

Nach kontroverser Diskussion über die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens trat Frau Schürfeld von ihrer Rolle als Delegierte zurück. Sie begründete dies damit, dass sie ein Misstrauen von zahlreichen Mitgliedern der Bürgerwerkstatt bezüglich ihrer bisherigen Tätigkeit als Delegierte verspüre.

Zum Thema der breiten Einflussnahme der Delegierten wurde seitens Frau Ehweiner, Herrn Krüger und Herrn Puell eine Beschlussvorlage in folgendem Wortlaut eingebracht:

Beschlussvorlage für die außerordentliche Sitzung der Bürgerwerkstatt „Mauerpark – Fertigstellen“ am 02. Dez. 2010

Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt mögen beschließen:

- 1. Im Statement vom 24.11.2010, das die Delegierten in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der BVV Mitte vorgelegt haben, sind die Forderungen der Bürgerwerkstatt zur Realisierung des Städtebaulichen Wettbewerbs zur Randbebauung Mauerpark beschrieben. Die Bürgerwerkstatt bekräftigt diese Forderungen.*
- 2. Die Bürgerwerkstatt erwartet von den Fraktionen der BVV Mitte, der Bauverwaltung und der Vivico, dass diese Zielvorstellungen weitgehend im Bebauungsplanverfahren und bei der Ausgestaltung des Städtebaulichen Vertrags umgesetzt werden. Sie ersucht die Fraktionen der BVV Mitte, den Beschluss zu fassen, dass die Bauverwaltung in diesem Sinne tätig wird.*
- 3. Die Bürgerwerkstatt beauftragt ihre Delegierten, die am Städtebaulichen Wettbewerb teilnehmen, notwendige Schritte zur Umsetzung der Forderungen zu unternehmen, sei es in schriftlicher Form oder in Gesprächen mit den genannten Adressaten.*

Dieser Beschluss wurde bei einer Gegenstimme von den Teilnehmern angenommen und ist somit Grundlage für das weitere Handeln der Delegierten.

Im Zusammenhang mit den beabsichtigten Kontakten zur BVV und zur Bauverwaltung wurde darauf hingewiesen, dass zur nachhaltigen Sicherung der Jugendfarm Moritzhof auch der Bezirk Pankow angesprochen werden muss.



Mauerpark Fertigstellung

Außerordentliche Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.12.2010

Nach dem Rückzug von Frau Schürfeld wäre entsprechend der Wahl durch die Bürgerwerkstatt (s. Ergebnismail vom 10.11.2010) Herr Silvo Krüger der zukünftige vierte Delegierte in dem städtebaulichen Verfahren. Da S. Krüger aber aus terminlichen Gründen nicht im weiteren Verfahren zur Verfügung steht, wäre Herr Tastan der nächste Nachrücker. Da während der Sitzung nicht geklärt werden konnte, ob Herr Tastan aktuell noch zur Verfügung steht, beschlossen die Anwesenden bei einer Enthaltung, dass Frau Chudowa kommissarisch als Delegierte benannt werden soll. Seitens der Moderation soll geklärt werden, ob Herr Tastan noch zur Verfügung steht.

Anmerkung der Moderation: ist in der Zwischenzeit erfolgt, Herr Tastan steht zur Verfügung und ist damit der vierte Delegierte im Verfahren zum Wettbewerb.

Auf Nachfrage bezüglich der Protokolle der vergangenen Sitzungen (2. Bürgerwerkstatt und öffentlichen Veranstaltung) wurde seitens der Moderation bestätigt, dass die Behandlung der Protokolle auf der nächsten ordentlichen Sitzung der Bürgerwerkstatt (am 12.01.2011) auf der Tagesordnung stehen wird.

Aufgestellt am 08.12.2010

Martin Seebauer (Moderation Mauerpark Fertigstellung)